

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



Syntax & Semantik der NPs

Ein Theorienvergleich

Antonio Machicao y Priemer

www.linguistik.hu-berlin.de/staff/amyp

DeMiNeS 2019, Thessaloniki

30. August 2019

Inhalt

- 1 Einleitung
- 2 Themen dieses Kurses
- 3 Geschichte der NP-Struktur
- 4 DP-Hypothese
- 5 Zwischenfazit
- 6 Crashkurs HPSG
- 7 NP-Hypothese
- 8 Syntaktische Probleme
- 9 Vorschlag – Teil I
- 10 Semantische Probleme
- 11 Vorschlag – Teil II
- 12 Summing up
- 13 Ende

Einleitung

Nominalphrasen (NPs) können unterschiedlich komplex sein:

- (1)
- a. Er kauft Brot.
 - b. Er kauft das Brot.
 - c. Er kauft ein Brot.
 - d. Er kauft all das Brot.
 - e. Er kauft das eine Brot.
 - f. Er trinkt puren Wodka.
 - g. Er trinkt Wodka pur.
 - h. Er kauft Peters Brot.
 - i. Er kauft Brot vom Bäcker.
 - j. Er kauft das Brot, das Maria gebacken hat.
 - k. Ich Dummkopf habe das Brot vergessen.
 - l. Peter kauft das Brot.

Einleitung

Der **lexikalische Kern** (vgl. Eisenberg 2000) von NPs ist das **Nomen**, welches durch weitere Konstituenten **erweitert** werden kann:

- (2)
- | | |
|---|------------------|
| a. Er kauft Brot . | |
| b. Er kauft das Brot . | +Det |
| c. Er kauft ein Brot . | +Quant |
| d. Er kauft all das Brot . | +Quant +Det |
| e. Er kauft das eine Brot . | +Det +Quant |
| f. Er trinkt puren Wodka . | +pränominale AP |
| g. Er trinkt Wodka pur . | +postnominale AP |
| h. Er kauft Peters Brot . | +NP |
| i. Er kauft Brot vom Bäcker . | +PP |
| j. Er kauft das Brot, das Maria gebacken hat . | +CP |
| k. Er kauft das eine sehr leckere Brot mit Zwiebeln, das Maria während ihrer Ausbildung gebacken hat . | |

Einleitung

Der **funktionale Kern** von NPs ist der **Determinierer**/Artikel, der die Referenz des Nomens herstellt:

- (3)
- a. Er kauft \emptyset Brot.
 - b. Er kauft **das** Brot.
 - c. Er kauft **ein** Brot.
 - d. Er kauft **Peters** Brot.
 - e. **Ich Dummkopf** habe das Brot vergessen.
 - f. \emptyset **Peter** kauft das Brot.

- 1 Einleitung
- 2 Themen dieses Kurses**
- 3 Geschichte der NP-Struktur
- 4 DP-Hypothese
- 5 Zwischenfazit
- 6 Crashkurs HPSG
- 7 NP-Hypothese
- 8 Syntaktische Probleme
- 9 Vorschlag – Teil I
- 10 Semantische Probleme
- 11 Vorschlag – Teil II
- 12 Summing up
- 13 Ende

Themen dieses Kurses

- die Struktur der NP/DP näher kennenzulernen
- Theorienvergleich:
 - Generativ und HPSG
 - theorieabhängige Argumentation
 - Unterschied in der Fragestellung
- Geschichte der theoretischen Strukturierung der NP/DP
- die Debatte der NP- vs. DP-Hypothese
- syntaktische und semantische Argumentation

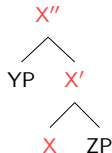
- 1 Einleitung
- 2 Themen dieses Kurses
- 3 Geschichte der NP-Struktur**
- 4 DP-Hypothese
- 5 Zwischenfazit
- 6 Crashkurs HPSG
- 7 NP-Hypothese
- 8 Syntaktische Probleme
- 9 Vorschlag – Teil I
- 10 Semantische Probleme
- 11 Vorschlag – Teil II
- 12 Summing up
- 13 Ende

Geschichte der NP-Struktur

- Sprache ist **nicht nur linear**, sondern auch **hierarchisch** geordnet.

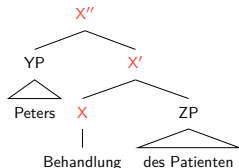
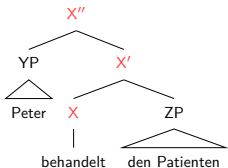
- (4) a. Der Hund **ist** an der Ecke.
 b. **Ist** der Hund __ an der Ecke?

- (5) a. Der Hund, der durstig **ist**, **ist** an der Ecke.
 b. ***Ist** der Hund, der durstig __, **ist** an der Ecke?



- Die hierarchische Struktur bestimmt die **Funktion** der Elemente.

- Die Struktur von **Sätzen** und von **NPs** ist **parallel** (Chomsky 1970).



Geschichte der NP-Struktur

Parallele zwischen **pränominalen Genitiven** und **Subjekten** (Chomsky 1970):

- Interpretation (θ -Rolle: Agens)

(6) Aktiv

- a. *Kolumbus* eroberte Amerika.
- b. *Kolumbus'* Eroberung Amerikas
- c. *Amerikas Eroberung *Kolumbus'*

(7) Passiv

- a. Amerika wurde durch Kolumbus erobert.
- b. Die Eroberung Amerikas durch Kolumbus
- c. *Die Eroberung Kolumbus' von Amerika

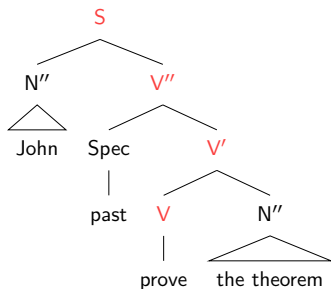
Geschichte der NP-Struktur

Parallele zwischen **pränominalen Genitiven** und **Subjekten** (Chomsky 1970):

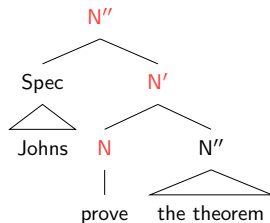
- Antezedens von Reflexivpronomina
 - (8) a. **Peter** beschreibt **sich** ihm.
 - b. **Peters** Beschreibung von **sich selbst** für ihn.
- Deverbale Nomina behalten die Argumentstruktur von Verben (vgl. Bierwisch 1989; Grimshaw 1990; Ehrich und Rapp 2000; Bücking 2012).
- **Struktur von NPs** muss demnach **parallel zur Struktur von Sätzen** sein.

Geschichte der NP-Struktur

- Parallele Struktur in (Chomsky 1970)



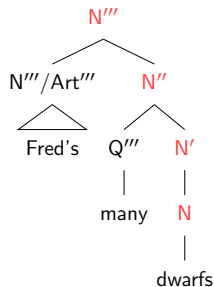
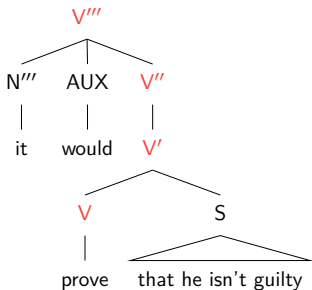
(9) John proved the theorem.



(10) John's proof of the theorem

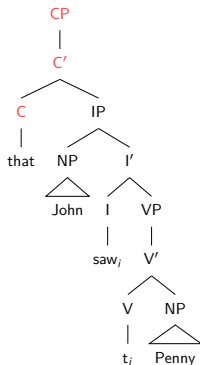
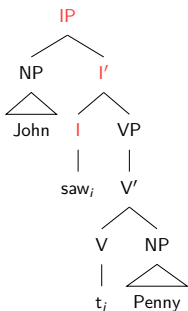
Geschichte der NP-Struktur

- Durch die Weiterentwicklung der X-Bar-Theorie wird der **Endozentritätsgedanke** weiter ausgebaut (Jackendoff 1977).
- Maximale Phrasen sind Projektionen eines Kopfes.



Geschichte der NP-Struktur

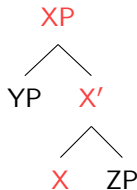
- Stärkung der strukturellen Bedingungen der X-Bar-Theorie (Chomsky 1986)
- Binarität
- Lexikalische vs. funktionale Projektionen
- Einführung der funktionalen Köpfe COMP und INFL als Köpfe des Satzes



Geschichte der NP-Struktur

X-Bar-Theorie (Chomsky 1986; Chomsky und Lasnik 1993)

- **generalisierende Explikation** der verschiedenen syntaktischen Beziehungen zwischen dem Kopf einer Konstruktion und modifizierenden, spezifizierenden und ergänzenden syntaktischen Einheiten
 - **endozentrische** Konstruktionen (Kopf)
- 1 Alle syntaktischen Phrasen (funktionale wie lexikalische) haben prinzipiell denselben Strukturaufbau
 - 2 Für jede Phrase kann eine und nur eine syntaktische Minimaleinheit (Kopf) identifiziert werden
 - 3 Zwischen Kopf und Phrase gibt es syntaktisch relevante Zwischenstufen
 - 4 Alle Nicht-Köpfe sind maximale Projektionen
 - 5 Maximale Projektionen haben dieselbe bar-Anzahl
 - 6 Nur Nicht-Köpfe sind optional



Geschichte der NP-Struktur

- Bei Annahme:
 - ① Alle Phrasen haben den gleichen Aufbau.
 - ② NPs und Sätze sind parallel aufgebaut.

- folgt „logischerweise“ der Wechsel

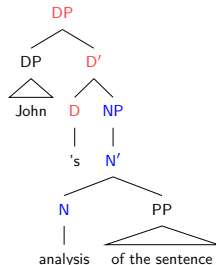
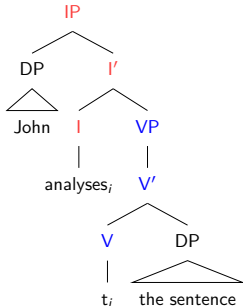
von der **NP-Analyse** (Chomsky 1970; Jackendoff 1977; Vater 1979; u. a.)

zur **DP-Analyse** (Lyons 1977; Vennemann und Harlow 1977; Brame 1982; Hellan 1986; Abney 1987; Haider 1988; Olsen 1991; Vater 1991; Netter 1994; Van Langendonck 1994; Alexiadou et al. 2007; u. a.)

- 1 Einleitung
- 2 Themen dieses Kurses
- 3 Geschichte der NP-Struktur
- 4 DP-Hypothese**
- 5 Zwischenfazit
- 6 Crashkurs HPSG
- 7 NP-Hypothese
- 8 Syntaktische Probleme
- 9 Vorschlag – Teil I
- 10 Semantische Probleme
- 11 Vorschlag – Teil II
- 12 Summing up
- 13 Ende

DP-Hypothese

- **lexikalischer** Kern von VP → V
- **lexikalischer** Kern von NP → N
- **Funktionale** Phrasen (CP, IP, ...) dominieren die VP.
- **Funktionale** Phrasen (DP, NumP, ...) dominieren die NP.



DP-Hypothese

Distributionelle Eigenschaften (vgl. Haider 1988)

- (11) a. Der Whistleblower wird verfolgt.
b. Der wird verfolgt.
c. *Whistleblower wird verfolgt.

- Determinierer (qua X-Bar DPs) zeigen die gleiche syntaktische Distribution wie Artikel+Nomen-Kombinationen.
- Nomina (qua X-Bar NPs) können es nicht.

DP-Hypothese

Funktion von I und D: Verankerung des Prädikats

- **CP/IP** → temporale und referentielle Verankerung der VP

- (12) a. [_{VP} den Wagen kaufen]
b. [_{IP} Peter den Wagen kauft]
c. [_{CP} Peter kauft den Wagen.]

- **DP** → referentielle Verankerung der NP

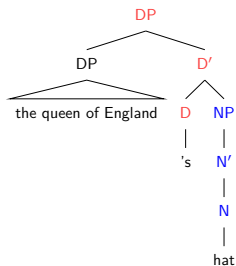
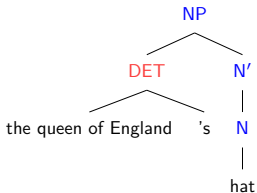
- (13) a. [_{NP} Tisch]
b. [_{DP} der Tisch]
c. [_{DP} ich Dummkopf]

D und C als Positionen für die kontextuelle Verlinkung (D-Linking)

(vgl. Haegeman und Ürögdi 2010)

DP-Hypothese

NP-Hypothese im klassischen Sinne (vgl. Jackendoff 1977) bringt **nicht genügende pränominale Positionen** mit sich (Abney 1986, 1987).



Darüber hinaus müsste **DET als Kopf-** (s. 14a) und **als Phrasenposition** (s. 14b) (vgl. Olsen 1991) analysiert werden.

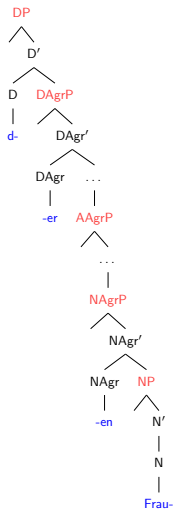
- (14) a. **the** hat
 b. **the queen of England's** hat

DP-Hypothese

Diese Position hat dazu geführt, dass viele Phänomene **syntaktisch** gelöst werden, d. h. für jede neue Funktion gibt es einen syntaktischen Kopf und somit eine syntaktische Phrase:

DAgrP, NAgRP, AAgRP, NumberP, GenderP, WordMarkerP, Tense, AspectP, VoiceP, ...

(vgl. Lenerz 1993; Cinque und Rizzi 2010, und für Kritik Müller 2019)



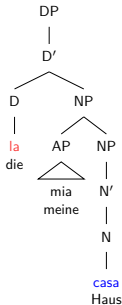
DP-Hypothese

N-Bewegung:

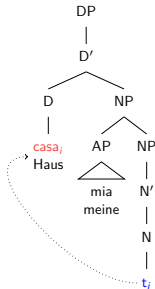
Wenn N sich innerhalb der NP bewegt, dann muss es eine weitere Kopfposition geben, zu der N sich bewegen kann (\rightarrow D) (Longobardi 1994)

Parallel zur V-zu-I/C-Bewegung

- (15) **La** mia **casa** è bella.
die meine Haus ist schön



- (16) a. **Casa** mia è bella.
b. ***La casa** mia è bella.
c. ***Casa la** mia è bella.



DP-Hypothese

V-Rektion:

Vs selektieren DPs (Argumente) und keine NPs (Prädikate). (vgl. Longobardi 1994).

- NPs als Prädikate/Mengen (Typ: $\langle e, t \rangle$)
- DPs als Argumente/Entitäten (Typ: e)

(17) a. Ich kaufe **den Wagen**.

b. *Ich kaufe **Wagen**.

(18) a. Hans ist **Lehrer**.

b. Hans ist **nett**.

D-Rektion: Der Kopf bestimmt die Form des Komplements. (vgl. Netter 1994)

(19) a. **der** nette Nachbar- \emptyset

b. **ein** netter Nachbar- \emptyset

c. **den** netten Nachbar-**n**

DP-Hypothese

Kongruenz zwischen DP und I:

Der Determinierer (dazu zählen auch Pronomina (Postal 1969)) bestimmt die **Numerus-** und **Genuswerte** der DP.

- (20)
- a. Der_{3.SG} Dummkopf_{3.SG} vergisst_{3.SG} seinen_{3.SG} Schlüssel.
 - b. Ich_{1.SG} Dummkopf_{3.SG} vergesse_{1.SG} meinen_{1.SG} Schlüssel.
 - c. * Ich_{1.SG} Dummkopf_{3.SG} vergisst_{3.SG} seinen_{3.SG} Schlüssel.

- 1 Einleitung
- 2 Themen dieses Kurses
- 3 Geschichte der NP-Struktur
- 4 DP-Hypothese
- 5 Zwischenfazit**
- 6 Crashkurs HPSG
- 7 NP-Hypothese
- 8 Syntaktische Probleme
- 9 Vorschlag – Teil I
- 10 Semantische Probleme
- 11 Vorschlag – Teil II
- 12 Summing up
- 13 Ende

Zwischenfazit

Einige der betrachteten Argumente sind **theorieabhängig**:

- Entstehung des Systems
- Einige Parallelismen zwischen IP und DP (Phrasenstrukturierung)
- Erklärung aller Strukturen mit dem selben Schema (X-Bar)
- Funktional über lexikalisch (siehe Kritik u. a. in Haspelmath 1994, 2010)

“The primary primary motivation for putting determiners in the position of D is to allow us to maintain a general restrictive version of X-bar theory.”

(Abney 1987: 47)

Andere Argumente entstehen aus **empirischen Daten**:

- Distributions- und Rektionsverhalten
- Einige Parallelismen zwischen IP und DP (Interpretation der Kokonstituenten)
- Kongruenz

Zwischenfazit

- Theorieabhängige Argumentation ist notwendig um Analysen vergleichen zu können (vgl. Kritik in Haspelmath 2010).
- Ziele von Theorien/Frameworks sind unterschiedlich (vgl. Nolda et al. 2014).

„klassische“ **generative Ansätze:**

(GB, Minimalismus, . . .):

- Was gehört zur UG? (Hauser et al. 2002 vs. Cinque und Rizzi 2010)
- Modellierung der Kompetenz (Erklärung)
- Beschäftigung mit kerngrammatischen Phänomenen
- Notwendigkeit eines idealisierten Modells (Stokhof und Lambalgen 2011; Krifka 2011)

oberflächen-orientierte Ansätze

(HPSG, CxG, . . .):

- adäquate (oberflächenorientierte) Beschreibung von Phänomenen
- performanz-kompatible Kompetenzgrammatiken (Sag und Wasow 2011)
- Beschäftigung mit peripheren und kerngrammatischen Phänomenen (Stefanowitsch 2011; Müller 2015)

- 1 Einleitung
- 2 Themen dieses Kurses
- 3 Geschichte der NP-Struktur
- 4 DP-Hypothese
- 5 Zwischenfazit
- 6 Crashkurs HPSG**
- 7 NP-Hypothese
- 8 Syntaktische Probleme
- 9 Vorschlag – Teil I
- 10 Semantische Probleme
- 11 Vorschlag – Teil II
- 12 Summing up
- 13 Ende

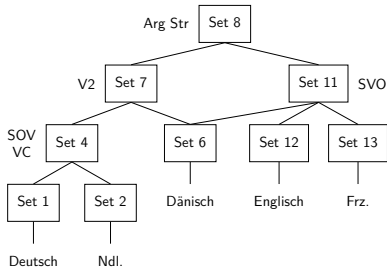
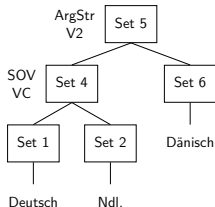
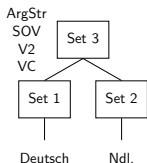
Crashkurs HPSG

- beschränkungsbasiertes Framework (Richter 2000)
- lexikonbasiertes Framework
- Linguistische Objekte aller Art werden als Zeichen im Sinne von Saussure (1967) betrachtet.
- Modellierung von linguistischen Objekten anhand von Attribut-Werte-Paaren
- linguistische Objekte: Wurzeln, Affixe, Stämme, Wörter, Phrasen, Regeln, . . .
- Keine a priori Annahme einer UG (Müller 2014).
- oberflächenorientiert, d. h. keine Bewegung, Vermeidung von leeren Elementen, leeren Projektionen, etc.

(vgl. Pollard und Sag 1987, 1994; Müller & MyP 2019)

Crashkurs HPSG

- Induktives Vorgehen (Bottom-Up-Ansatz)



(vgl. Müller 2014)

Crashkurs HPSG

- Beschreibungen von linguistischen Objekten werden anhand von **Merkmalbeschreibungen** (feature descriptions, attribute value matrix (AVM)) modelliert.
- AVMs bestehen aus Paarungen von Attributen und Werten.

(21) $\left[\text{NUMBER } \textit{singular} \right]$

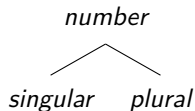
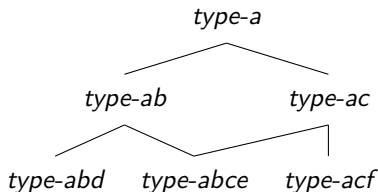
- Werte können **atomar** (vgl. 21) oder **komplex**, d. h. weitere Merkmalbeschreibungen (vgl. 22) sein.

(22) $\left[\text{HEAD } \left[\text{CASE } \textit{genitive} \right] \right]$
 $\left[\text{HEAD } \left[\textit{noun} \right] \right]$

- Jede Merkmalstruktur ist von einem unterschiedlichen **Typ**, z. B. ist der Wert von HEAD in (22) vom Typ *noun*.

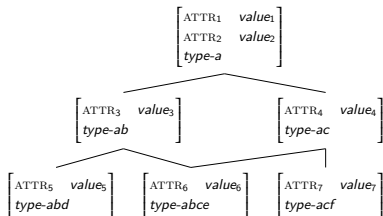
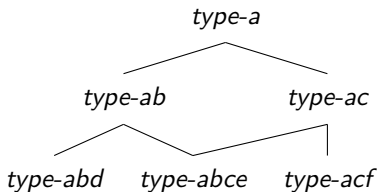
Crashkurs HPSG

- Typen werden in **Vererbungshierarchien** (auch Typenhierarchie) geordnet.
- Hierarchien sind so organisiert, dass die **allgemeinsten** (d. h. die am wenigsten beschränkten Typen) oben in der Hierarchie sind und die **spezifischsten** (maximal spezifischen) Typen unten.
- Die Beschränkungen der oberen Typen werden den unteren Typen weitergereicht (Vererbung), **multiple Vererbung** ist auch möglich.



Crashkurs HPSG

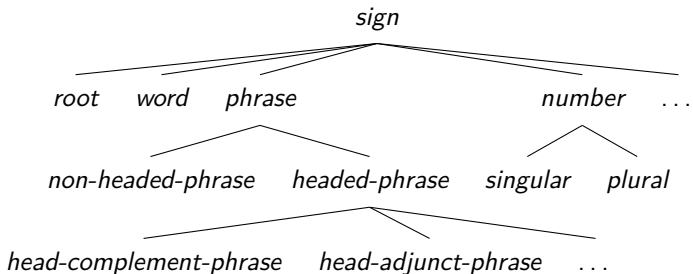
- Typen werden in **Vererbungshierarchien** (auch Typenhierarchie) geordnet.
- Hierarchien sind so organisiert, dass die **allgemeinsten** (d. h. die am wenigsten beschränkten Typen) oben in der Hierarchie sind und die **spezifischsten** (maximal spezifischen) Typen unten.
- Die Beschränkungen der oberen Typen werden den unteren Typen weitergereicht (Vererbung), **multiple Vererbung** ist auch möglich.



(23) $type-abce = \{ATTR_1: value_1, ATTR_2: value_2, ATTR_3: value_3, ATTR_4: value_4, ATTR_6: value_6\}$

Crashkurs HPSG

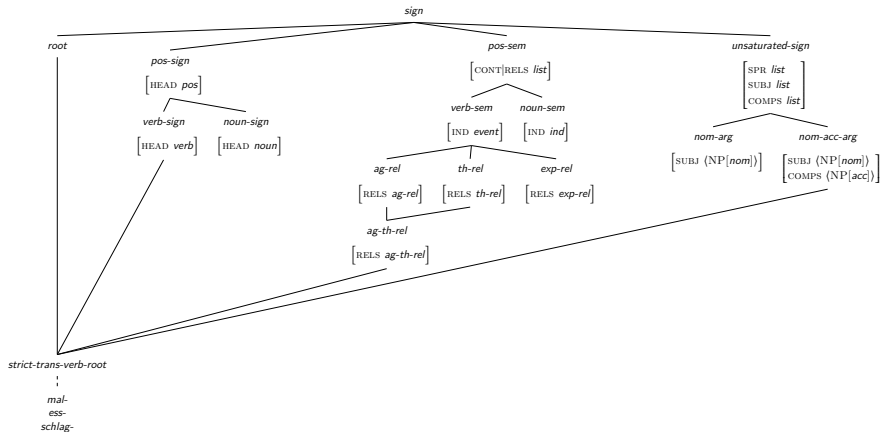
- Die Vererbungshierarchie gibt die **Ontologie von linguistischen Objekten** einer Sprache wieder.



- So werden **Generalisierungen** in HPSG erfasst.

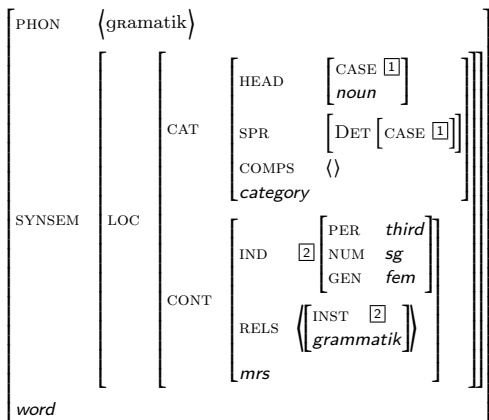
Crashkurs HPSG

- Die Vererbungshierarchie gibt die **Ontologie von linguistischen Objekten** einer Sprache wieder.



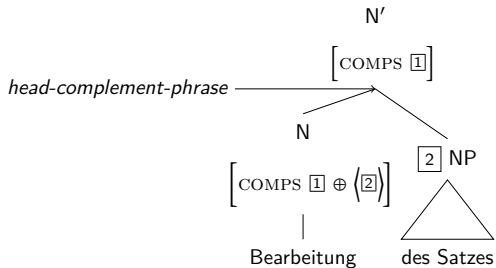
Crashkurs HPSG

(24)



Crashkurs HPSG

$$(25) \quad \textit{head-complement-phrase} \Rightarrow \left[\begin{array}{l} \text{SYNSEM} \mid \text{LOC} \mid \text{CAT} \mid \text{COMPS } \boxed{1} \\ \text{HEAD-DTR} \mid \text{SYNSEM} \mid \text{LOC} \mid \text{CAT} \mid \text{COMPS } \boxed{1} \oplus \langle \boxed{2} \rangle \\ \text{NON-HEAD-DTR} \left(\left[\text{SYNSEM } \boxed{2} \right] \right) \end{array} \right]$$



- 1 Einleitung
- 2 Themen dieses Kurses
- 3 Geschichte der NP-Struktur
- 4 DP-Hypothese
- 5 Zwischenfazit
- 6 Crashkurs HPSG
- 7 NP-Hypothese**
- 8 Syntaktische Probleme
- 9 Vorschlag – Teil I
- 10 Semantische Probleme
- 11 Vorschlag – Teil II
- 12 Summing up
- 13 Ende

NP-Hypothese

Die DP-Hypothese war/ist die dominierende Analyse für Nominalphrasen seit den 80ern.

- Hypothese einer **universellen Struktur** für alle phrasalen Typen,
- besondere Behandlung von **funktionalen Projektionen**,
- **Endozentrität**

Pro-NP Discussion (Vater 1986; Pollard und Sag 1994; Demske 2001; Payne und Huddleston 2002; Van Eynde 2003, 2006; Müller 2013; MyP 2017; MyP & Müller 2019; a.o.)

... **zurück zur NP/nP** in neueren **generativen Analysen** (Bruening 2009; Chomsky 2007; Chomsky et al. 2019; Georgi und Müller 2010; a.o.)

NP-Hypothese

- Die Notwendigkeit einer **IP-Analyse für das Deutsche** wurde von vielen (auch in generativen Kreisen) kritisiert.
(Bayer und Kornfilt 1989; Haider 1993; Berman 2003; u. a.)
- **Ohne IP im Deutschen** (und in anderen Sprachen)
 - kann die **allgemeine IP/DP-Parallele** nicht postuliert werden (nicht universell),
oder
 - eine **sehr reiche UG** muss stattdessen angenommen werden.
(vgl. Cinque und Rizzi (2010) dafür; Hauser et al. (2002) dagegen)

NP-Hypothese

Theoretische Grundannahmen:

- lexikalistisches Framework: HPSG (Pollard und Sag 1987, 1994)
- kopfgesteuert, d. h. die meisten Beschränkungen kommen vom Kopf und nicht von der Struktur
- keine Bewegung (im transformationellen Sinne)
- Vermeidung von leeren Elementen ohne sprachinterner Evidenz
- Sprachübergreifende Generalisierungen:
"Wenn es jedoch **mehrere Möglichkeiten** gibt, ein Phänomen in der Sprache X zu analysieren, dann ist Evidenz aus der Sprache Y für eine der Analysen von X höchst willkommen."

(Müller 2014: 30)

(vgl. Müller & MyP 2019, MyP & Müller 2019)

Das Phänomen: pränominale Genitive (PräGen) im Deutschen

- 1 Einleitung
- 2 Themen dieses Kurses
- 3 Geschichte der NP-Struktur
- 4 DP-Hypothese
- 5 Zwischenfazit
- 6 Crashkurs HPSG
- 7 NP-Hypothese
- 8 Syntaktische Probleme**
- 9 Vorschlag – Teil I
- 10 Semantische Probleme
- 11 Vorschlag – Teil II
- 12 Summing up
- 13 Ende

Syntaktische Probleme: Distribution

Im Deutschen können Phrasen im Genitiv die pränominale Position besetzen – ähnlich wie im Englischen.

- (26) a. **Jacobs** **Behandlung** des Patienten
b. **Jacob's** **treatment** of the patient

Komplementäre Distribution von PräGen und Determinierer

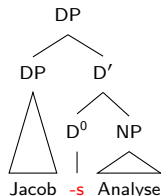
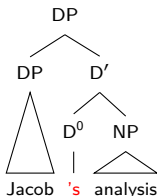
- (27) a. * [Jacobs **die**] **Behandlung** des Patienten
b. * [**die** Jacobs] **Behandlung** des Patienten

Komplementarität legt nahe, dass Determinierer und PräGens die **gleiche Position** oder zumindest “**etwas gemeinsam**” haben.

Syntaktische Probleme: POSS als Kopf

Olsen (1991) basiert ihre Analyse auf Abney (1987). Sie schlägt eine parallele Behandlung von englischen und deutschen PräGens vor.

Die **D-Position** wird von **-s** besetzt. Dieser Kopf eröffnet eine **possessive Relation** zwischen der Konstituente im Spezifikator (*Jacob*) und der in Komplement-Position (*Analyse*).



Deutsch verhält sich jedoch etwas anders bezüglich der PräGens.

Syntaktische Probleme: Gegen POSS als Kopf

- (28) a. [the queen of England]'s **hat** (Haider 1988: 36)
 b. * [die Königin von England]'s **Hut**
 c. [des Kaisers] neue **Kleider** (Haider 1988: 37)

Im **Deutschen** ist der PräGen **morphologisch** im Vgl. zum sächsischen Genitiv im Englischen:

- Englisch: 's markiert eine **Phrase**,
- Deutsch: **jedes Element** der Phrase muss markiert werden
- PräGens im Deutschen entsprechen den Wortformen des genitiven Paradigmas (vgl. Vater 1991).

- (29) [des Biograph-**en**] **Hinweis** (Vater 1991: 23)

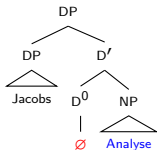
Deutsch ist nicht wie Englisch.

Syntaktische Probleme: PräGen im Spezifikator

Sternefeld (2015) schlägt eine Analyse mit **PräGen** im Spezifikator der DP und mit einem **phonetisch leeren D** vor.

(vgl. auch Haider 1988: 56; Adger 2004: 257; u. a.)

- Leeres D markiert die DP im Spez. mit **Genitiv**.
- **morphologische Markierung** für alle Elemente im Spez. möglich
- **komplexe PräGens** sind möglich.



- (31) a. **eines jedes Mannes** Zier
 b. Wodka Gorbatschow – **des Wodkas** reine Seele
 c. **des Dirigenten Fabio Luisi** Mozart-Probleme

(Sternefeld 2015: 212)

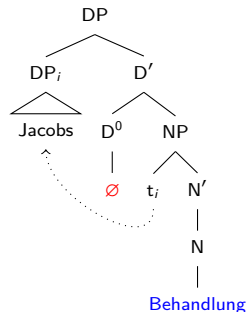
- (32) Der Mann, **dessen Mutters Schwesters Kinder** ich kenne,
 ...

(Haider 1988: 56)

Syntaktische Probleme: PräGen im Spezifikator

Funktionale Köpfe sollten keine θ -Rolle vergeben (vgl. MyP 2018), d. h. die θ -Rolle des PräGens muss vom Kopfnomen vergeben werden.

- (33) a. Jacobs_{AG} **Behandlung** des Patienten_{PAT}
 b. Jacobs **Behandlung**
 c. des Patienten **Behandlung**
 d. *des Patienten_{PAT} **Behandlung** Jacobs_{AG}
 e. Jacobs_{EXP} **Amüsement**



In HPSG gibt es dafür keinen Grund zur Bewegung.

Syntaktische Probleme: Selektion

“[...] verbs that select nominal arguments
never select for particular determiners [...]” (Bruening 2009)

(34) Maria kaufte {einen / den / meinen} Wagen.

(35) a. Maria *glorpte* ein Buch.

b. *Maria *glorpte* ihr Buch.

(vgl. Bruening 2009: 28)

Verben selektieren für Eigenschaften des Nomens, z. B. Numerus (cf. Bruening 2009; Chomsky 2007; Chomsky et al. 2019).

(36) a. Ich versammelte die Väter_{PL}.

b. *Ich versammelte den Vater_{SG}.

(vgl. Bruening 2009: 29)

- 1 Einleitung
- 2 Themen dieses Kurses
- 3 Geschichte der NP-Struktur
- 4 DP-Hypothese
- 5 Zwischenfazit
- 6 Crashkurs HPSG
- 7 NP-Hypothese
- 8 Syntaktische Probleme
- 9 Vorschlag – Teil I**
- 10 Semantische Probleme
- 11 Vorschlag – Teil II
- 12 Summing up
- 13 Ende

Vorschlag – Teil I: Lokalität

Annahme von **Selectional Localism** (Sag 2012):

“For purposes of **category selection** (subcategorization), **case assignment**, (non-anaphoric) **agreement**, and **semantic role assignment**, a lexical head has access only to the signs it selects via some feature (e.g. ARG-ST or SELECT), i.e. the elements that it is connected to via a grammatical relation (subject of, modifier of, etc.).”

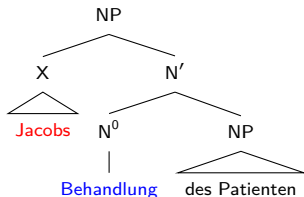
(Sag 2012: 149)

“**thematic relations** are established in a **strictly local fashion**”

(Chomsky et al. 2019: 3)

In generativen Ansätzen: Annahme von *extended Projections* (vgl. Riemsdijk 1998; Chomsky 2007; Bruening 2009; Chomsky et al. 2019)

Back to NP:



- **Kasus** kann lokal vergeben werden.
- **θ -Rollen** können lokal vergeben werden.
- NP- (oder N-)Eigenschaften können **von außen selektiert** werden.
- Problem:
Was ist **X**?
Und wie können die **Determinierer-Nomen-Kongruenz** behandeln?
(vgl. Van Eynde 2006)

Vorschlag – Teil I: Parallele Strukturen

In einigen Varietäten des Deutschen gibt es eine Konstruktion mit einer **Dativ-NP** vor einem **possessiven Determinierer** (cf. Tappe 1989; Sternefeld 2015; Zifonun 2003).

(37) Das ist [dem Fischer **seine Frau**]. (Sternefeld 2015: 221)

Der possessive Determinierer (*seine*) **kongruiert** mit dem Kopfnomen (*Frau*).

(38) [...] [Klaus **sein_{NOM} Händler_{NOM}**] hat auch noch ein paar. DECOW

Dass die Konstruktion im **Vorfeld** des Satzes erscheinen kann, und nicht getrennt werden kann, zeigt, dass sie sich wie **eine syntaktische Konstituente** verhält.

- (39) a. * **Klaus_{DAT} hat sein_{NOM} Händler_{NOM}** auch noch ein paar.
 b. * **Sein_{NOM} Händler_{NOM} hat Klaus_{DAT}** auch noch ein paar.

Der Determinierer und das Kopfnomen können Dativ von einer Präposition (*von*) bekommen.

(40) schon was **von** [laki **seinem**_{DAT} **tape**_{DAT}] gehört? DECOW

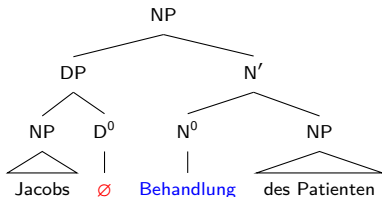
Eine ähnliche Konstruktion ist auch möglich in anderen Registern: ***von-PP*** vor einem definiten Determinierer.

(41) [Von einem Freund **die Lebensgefährtin**] verträgt keine Duftstoffe. DECOW

Vorschlag – Teil I: D-Kopf

- Kein Nomen im Deutschen selektiert für Dativ-NPs.
- Diese zwei Konstruktionen geben uns Evidenz für realisierte Determinierer mit Material in der Spezifikator-Position.
(def. Det. → *von*-PP, poss. Det. → Dativ-NP)

Es gibt sprachinterne (bzw. interdialektale) Evidenz für eine komplexe Struktur, die die Möglichkeit eines **phonetisch leeren Determinierers** nahelegt.



- 1 Einleitung
- 2 Themen dieses Kurses
- 3 Geschichte der NP-Struktur
- 4 DP-Hypothese
- 5 Zwischenfazit
- 6 Crashkurs HPSG
- 7 NP-Hypothese
- 8 Syntaktische Probleme
- 9 Vorschlag – Teil I
- 10 Semantische Probleme**
- 11 Vorschlag – Teil II
- 12 Summing up
- 13 Ende

Semantic problems

Es wurde angenommen, dass PräGens sind

- immer **definit**
(cf. Woisetschlaeger 1983 für Englisch, Hartmann und Zimmermann 2003 für Deutsch)
- im Deutschen **nicht-rekursive** Strukturen
(cf. Hartmann und Zimmermann 2003; Kobele und Zimmermann 2012; Chomsky et al. 2019)
und
- **reanalysiert** als Köpfe – wenn sie komplex sind.
(cf. Hartmann und Zimmermann 2003)

Hartmann und Zimmermann (2003) bauen ihr Argument auf den folgenden Annahmen auf (cf. also Olsen 1991):

- **Nur Eigennamen** (42) sind in pränominaler Position erlaubt (diese wirken am natürlichsten in dieser Position).
- Andere PräGens im Deutschen werden als Eigennamen bzw. generische Elemente **reinterpretiert**.
- PräGens werden interpretiert als definite Determinierer, wobei -s eine Funktion vom Typ $\langle e, \langle et, e \rangle \rangle$ (vgl. 44) (nach Partee 1997).
- Der pränominale Genitiv ist in diesem Fall **semantisch** und nicht **morpho-syntaktisch**.

(42) Sarahs Verein

(43) [Des Mannes liebstes Spielzeug] ist sein Auto.

(44) $[-s] := \lambda y \lambda P \iota x [P(x) \wedge R(x, y)]$
 $[Sarahs] = \lambda P \iota x [P(x) \wedge R(x, Sarah)]$
 $[Sarahs Verein] = \iota x [club(x) \wedge R(x, Sarah)]$

Probleme des Ansatzes

Einige **Korpusdaten** sind eine Herausforderung für diese Analyse.

Es gibt einige Fälle von **komplexen PräGens**, also sie sind nicht unmöglich, nur selten.

(45) [**Des**_{SG.GEN} **Sommers**_{SG.GEN} **Feste**] sind nun ausgefeiert. DECOW

(46) [**Des**_{SG.GEN} **Gärtners**_{SG.GEN} **größter Fluch**] sind Unkraut und Besuch. DECOW

Rekursive Strukturen sind weniger frequent, weil sie schwer zu parsen sind (49) – aber sie sind möglich:

(47) **seines Vaters Vaters Vater** DECOW

(48) [...] Einschüsse auf [**Peters Bruders Harley**] (Google)

(49) $[[\textit{Peters Bruders Harley}]] =$
 $\iota x[\textit{Harley}(x) \wedge R(x, \iota y[\textit{brother}(y) \wedge R'(y, \textit{Peter})])]]$

Es gibt auch PräGens mit **Indefinita**, die nicht (notwendigerweise) definit interpretiert werden.

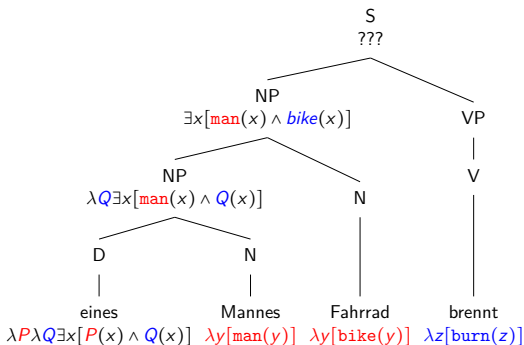
- (50) [Eines Gottes Sohn] ist ein Gott. DECOW
- (51) Wenn [eines Mannes Freund] heiratet, ist es aus zwischen ihnen. (Google)
- (52) Jeder Gauner hat [eines Bankiers Tochter] ausgeraubt. (MyP 2017)
- (53) [...] was für eines Mannes Tochter es aber auch sein mochte, so hatte doch der Königsson noch nie ihres Gleichen gesehen. DECOW

- 1 Einleitung
- 2 Themen dieses Kurses
- 3 Geschichte der NP-Struktur
- 4 DP-Hypothese
- 5 Zwischenfazit
- 6 Crashkurs HPSG
- 7 NP-Hypothese
- 8 Syntaktische Probleme
- 9 Vorschlag – Teil I
- 10 Semantische Probleme
- 11 Vorschlag – Teil II**
- 12 Summing up
- 13 Ende

Vorschlag – Teil II: PräGens Interpretation

Quantoren werden im Allgemeinen als Beziehungen zwischen zwei Prädikaten:

- (55) a. $\llbracket \text{eines} \rrbracket = \lambda P \lambda Q \exists x [P(x) \wedge Q(x)]$
 b. $\llbracket \text{Mannes} \rrbracket = \lambda y [\text{man}(y)]$
 c. $\llbracket \text{Fahrrad} \rrbracket = \lambda y [\text{bike}(y)]$
 d. $\llbracket \text{brennt} \rrbracket = \lambda z [\text{burn}(z)]$



Vorschlag – Teil II: PräGens Interpretation

(56) **eines Mannes** Freund

Der Quantor im Genitiv *eines* wird wie üblich behandelt – **Relation zwischen zwei Prädikaten** (cf. (57)).

(57) $\llbracket \textit{eines} \rrbracket := \lambda P \lambda Q \exists x [P(x) \wedge Q(x)]$

Die quantifizierte NP im Genitiv *eines Mannes* wird dann kompositionell gebaut (**Funktion von Prädikaten zu Wahrheitswerten**) (cf. (58)).

(58) $\llbracket \textit{eines Mannes} \rrbracket = \lambda Q \exists x [\textit{man}(x) \wedge Q(x)]$

Vorschlag – Teil II: PräGens Interpretation

Da **Eigennamen** und **quantifizierte NPs** koordiniert werden können (cf. (59)), müssen Eigennamen von $\langle e \rangle$ zu $\langle et, e \rangle$ (cf. (60)) **typegeshifet** werden (cf. Partee 1987).

(59) **Jacobs** und **eines anderen Mannes Freund** waren da.

(60) $[[\textit{Jacobs}]] = \lambda Q[Q(\textit{jacob})]$

Dies versichert, dass derselbe **leere Kopf** für **Eigennamen** und **quantifizierten NPs** benutzt werden kann.

Die **kompositionelle Arbeit** wird vom leeren Determinierer übernommen. Er stellt bestimmte **Beschränkungen** an den **Spezifikator** (PräGen) und an das **Kopfnomen** (cf. also Francez 2009).

- ① **PreGen**: $\langle \langle et \rangle, t \rangle$ (cf. (62))
- ② **Kopfnomen**: relationales Nomen $\langle e, e \rangle$ (cf. (63)) (cf. Barker 1995, 2011)
- ③ Ist das **Kopfnomen nicht relational** (cf. (63b)), muss es konvertiert werden.: Zwischen Kopfnomen und PräGen **gibt es immer eine Relation**, entweder unterspezifiziert oder vom Kopfnomen spezifiziert (cf. also Bücking 2010).

$$(61) \quad \llbracket \emptyset \rrbracket := \lambda Q' \lambda f [\lambda P [\lambda x [P(f(x))]]]] \\ Q' \in D_{\langle \langle et \rangle, t \rangle}; f \in D_{\langle e, e \rangle}; P \in D_{\langle e, t \rangle}; x \in D_{\langle e \rangle}$$

$$(62) \quad \text{a. } \llbracket \text{eines Mannes} \rrbracket = \lambda Q \exists x [\text{man}(x) \wedge Q(x)] \\ \text{b. } \llbracket \text{Jacobs} \rrbracket = \lambda Q [Q(\text{jacob})]$$

$$(63) \quad \text{a. } \llbracket \text{Freund} \rrbracket = \lambda x \sigma y [\text{friend}(x)(y)] \\ \text{b. } \llbracket \text{Fahrrad} \rrbracket = \lambda x \sigma y [\text{bike}(y) \wedge R(x)(y)]$$

$$\begin{aligned}
 (64) \quad & \llbracket \text{eines Mannes } \emptyset \rrbracket := \\
 & \lambda Q' \lambda f [\lambda P [Q' (\lambda x [P(f(x))])]] (\lambda Q \exists x [\text{man}(x) \wedge Q(x)]) \\
 & = \lambda f [\lambda P [\lambda Q \exists x [\text{man}(x) \wedge Q(x)] (\lambda x [P(f(x))])]] \\
 & = \lambda f [\lambda P [\exists x [\text{man}(x) \wedge \lambda x [P(f(x))]] (x)]] \\
 & = \lambda f [\lambda P [\exists x [\text{man}(x) \wedge P(f(x))]]]
 \end{aligned}$$

$$\begin{aligned}
 (65) \quad & \llbracket \text{eines Mannes } \emptyset \text{ Freund} \rrbracket = \\
 & \lambda f [\lambda P [\exists x [\text{man}(x) \wedge P(f(x))]]] (\lambda x \sigma y [\text{friend}(x)(y)]) \\
 & = \lambda P [\exists x [\text{man}(x) \wedge P(\lambda x \sigma y [\text{friend}(x)(y)](x))]] \\
 & = \lambda P [\exists x [\text{man}(x) \wedge P(\sigma y [\text{friend}(x)(y)])]]
 \end{aligned}$$

- Demnach wird *eines Mannes Freund* als eine **quantifizierte NP** interpretiert.
- Es ist eine Funktion von Prädikaten zu Wahrheitswerten, so dass es einen Mann gibt, und ein Prädikat auf das Summenindividuum angewandt wird, das ein Freund von dem Mann ist. (cf. Krifka 1996; Yoon 1996).

- 1 Einleitung
- 2 Themen dieses Kurses
- 3 Geschichte der NP-Struktur
- 4 DP-Hypothese
- 5 Zwischenfazit
- 6 Crashkurs HPSG
- 7 NP-Hypothese
- 8 Syntaktische Probleme
- 9 Vorschlag – Teil I
- 10 Semantische Probleme
- 11 Vorschlag – Teil II
- 12 Summing up**
- 13 Ende

- 1 Einleitung
- 2 Themen dieses Kurses
- 3 Geschichte der NP-Struktur
- 4 DP-Hypothese
- 5 Zwischenfazit
- 6 Crashkurs HPSG
- 7 NP-Hypothese
- 8 Syntaktische Probleme
- 9 Vorschlag – Teil I
- 10 Semantische Probleme
- 11 Vorschlag – Teil II
- 12 Summing up
- 13 Ende**

Ende

- Einige **Korpusdaten** zeigen, dass komplexe PräGens sind nicht häufig, aber möglich.
- Die Analyse reflektiert die **Komplexität** der Konstruktion. Es ist erwartbar, dass sie auf Grund der Komplexität nicht häufig ist (psycholinguistische Evidenz wird benötigt).
- Die Analyse gibt die Möglichkeit **Eigennamen**, definite und indefinite PräGens zu analysieren.
- Rekursive Strukturen sind möglich, ohne auf **Reanalyse** zurückgreifen zu müssen.
- Es gibt andere **parallele Strukturen** im Deutschen.
- Wir können den **morphologischen Genitiv** verwenden, ohne andere Kasus annehmen zu müssen (semantischer Genitiv oder POSS)
- **lokale** Lösung

Literatur I

- Abney, Steven Paul (1986). *Functional Elements and Licensing*. URL <http://www.vinartus.net/spa/86b.pdf>, Zugriff: 23.06.2015. Paper presented at Generative Linguistics in the Old World (GLOW), Gerona, Spain in 1986.
- Abney, Steven P. (1987). *The English Noun Phrase in its Sentential Aspect*. PhD thesis, Massachusetts Institute of Technology. URL <http://www.vinartus.net/spa/publications.html>, Zugriff: 23.12.2009.
- Adger, David (2004). *Core Syntax: A Minimalist Approach*. Oxford: Oxford University Press.
- Alexiadou, Artemis, Liliane Haegeman und Melita Stavrou (2007). *Noun Phrase in the Generative Perspective*. Bd. 71 in *Studies in Generative Grammar*. Berlin: Mouton de Gruyter.
- Barker, Chris (1995). *Possessive Descriptions*. Dissertations in Linguistics. Stanford: CSLI Publications.
- Barker, Chris (2011). Possessive and Relational Nouns. In Klaus von Heusinger, Claudia Maienborn, und Paul Portner (Hg.), *Semantics: An International Handbook of Natural Language Meaning*, Bd. 33.2 in *Handbooks of Linguistics and Communication Science*, S. 1109–1130. Berlin: De Gruyter Mouton.
- Bayer, Josef und Jaklin Kornfilt (1989). Restructuring effects in German. DYANA Report University of Edinburgh.
- Berman, Judith (2003). *Clausal syntax of German: Studies in Constraint-Based Lexicalism*. Stanford: CSLI.
- Bierwisch, Manfred (1989). Event Nominalization: Proposals and Problems. In Wolfgang Motsch (Hg.), *Wortstruktur und Satzstruktur*, Bd. 194 in *Linguistische Studien: Reihe A. Arbeitsberichte*, S. 1–73. Berlin: Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Sprachwissenschaft.
- Brame, Michael (1982). The Head-Selector Theory of Lexical Specifications and the Nonexistence of Coarse Categories. *Linguistic Analysis* 10(4), 321–325.
- Bruening, Benjamin (2009). Selectional Asymmetries between CP and DP Suggest that the DP Hypothesis is Wrong. In Laurel MacKenzie (Hg.), *The 32nd Annual Penn Linguistics Colloquium*, Bd. 15.1, Pennsylvania, S. 26–35. University of Pennsylvania. URL <http://repository.upenn.edu/pwp1/vol15/iss1/5>, Zugriff: 06.05.2014.
- Bücking, Sebastian (2010). Zur Interpretation adnominaler Genitive bei nominalisierten Infinitiven im Deutschen. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 29(1), 39–77.
- Bücking, Sebastian (2012). *Kompositional flexibel: Partizipanten und Modifikatoren in der Nominaldomäne*. Bd. 83 in *Studien zur deutschen Grammatik*. Tübingen: Stauffenburg.
- Chomsky, Noam (1970). Remarks on Nominalization. In Roderick A. Jacobs und Peter S. Rosenbaum (Hg.), *Readings in English Transformational Grammar*, S. 184–221. Waltham: Ginn & Company.
- Chomsky, Noam (1986). *Barriers*. Cambridge: MIT Press.

Literatur II

- Chomsky, Noam (2007). Approaching UG from Below. In Uli Sauerland und Hans-Martin Gärtner (Hg.), *Interfaces + Recursion = Language?: Chomsky's Minimalism and the View from Syntax-Semantics*, Bd. 89 in *Studies in Generative Grammar*, S. 1–30. Berlin: De Gruyter.
- Chomsky, Noam, Ángel J. Gallego und Dennis Ott (2019). Generative Grammar and the Faculty of Language: Insights, Questions, and Challenges. Manuscript. URL <https://ling.auf.net/lingbuzz/003507>, Zugriff: 01.02.2019. To appear in *Catalan Journal of Linguistics*.
- Chomsky, Noam und Howard Lasnik (1993). The Theory of Principles and Parameters. In Joachim Jacobs, Arnim von Stechow, Wolfgang Sternefeld, und Theo Vennemann (Hg.), *Syntax: Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*, Bd. 9.1 in *Handbooks of Linguistics and Communication Science*, S. 506–569. Berlin: Walter de Gruyter.
- Cinque, Guglielmo und Luigi Rizzi (2010). The Cartography of Syntactic Structures. In Bernd Heine und Heiko Narrog (Hg.), *The Oxford Handbook of Linguistic Analysis*, S. 51–65. Oxford: Oxford University Press.
- Demske, Ulrike (2001). *Merkmale und Relationen: Diachrone Studien zur Nominalphrase des Deutschen*. Berlin: Walter de Gruyter.
- Ehrich, Veronika und Irene Rapp (2000). Sortale Bedeutung und Argumentstruktur: *ung*-Nominalisierungen im Deutschen. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 19(2), 245–303.
- Eisenberg, Peter (2000). *Grundriß der deutschen Grammatik: Das Wort*, Bd. 1. Stuttgart: Metzler.
- Francez, Itamar (2009). Quantified Possessives and Direct Compositionality. In Ed Cormany, Satoshi Ito, und David Lutz (Hg.), *19th Semantics and Linguistic Theory (SALT 19)*, The Ohio State University, S. 165–179. eLanguage. URL <https://journals.linguisticsociety.org/proceedings/index.php/SALT/article/view/2529>, Zugriff: 28.07.2018.
- Fries, Norbert und Antonio Machicao y Priemer (2016a). COMP-Position. In Helmut Glück und Michael Rödel (Hg.), *Metzler Lexikon Sprache* (5. Aufl.), S. 122. Stuttgart: Metzler.
- Fries, Norbert und Antonio Machicao y Priemer (2016b). INFL. In Helmut Glück und Michael Rödel (Hg.), *Metzler Lexikon Sprache* (5. Aufl.), S. 290. Stuttgart: Metzler.
- Fries, Norbert und Antonio Machicao y Priemer (2016c). Nominalphrase. In Helmut Glück und Michael Rödel (Hg.), *Metzler Lexikon Sprache* (5. Aufl.), S. 466–467. Stuttgart: Metzler.
- Fries, Norbert und Antonio Machicao y Priemer (2016). X-Bar-Theorie. In Helmut Glück und Michael Rödel (Hg.), *Metzler Lexikon Sprache* (5. Aufl.), S. 779–780. Stuttgart: Metzler.
- Georgi, Doreen und Gereon Müller (2010). Noun-Phrase Structure by Reprojection. *Syntax* 13(1), 1–36.
- Grimshaw, Jane (1990). *Argument Structure*. Cambridge: MIT Press.

Literatur III

- Haegeman, Liliane und Barbara Ürögdi (2010). Referential CPs and DPs: An operator movement account. *Theoretical Linguistics* 36(2/3), 111–152.
- Haider, Hubert (1988). Die Struktur der deutschen Nominalphrase. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 7(1), 32–59.
- Haider, Hubert (1993). *Deutsche Syntax – generativ: Vorstudien zur Theorie einer projektiven Grammatik*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Hartmann, Katharina und Malte Zimmermann (2003). Syntactic and Semantic Adnominal Genitive. In Claudia Maienborn (Hg.), *(A-)symmetrien – (A-)symmetries: Beiträge zu Ehren von Ewald Lang*, S. 171–202. Tübingen: Stauffenburg.
- Haspelmath, Martin (1994). Functional Categories, X-bar Theory, and Grammaticalization Theory. *Sprachtypologie und Universalienforschung (STUF)* 47(1), 3–15.
- Haspelmath, Martin (2010). Framework-free grammatical theory. In Bernd Heine und Heiko Narrog (Hg.), *The Oxford Handbook of Linguistic Analysis*, S. 341–365. Oxford: Oxford University Press.
- Hauser, Marc D., Noam Chomsky und W. Tecumseh Fitch (2002). The Faculty of Language: What Is It, Who Has It, and How Did It Evolve? *Science* 298(5598), 1569–1579.
- Hellan, Lars (1986). The headedness of NPs in Norwegian. In Pieter Muysken und Henk van Riemsdijk (Hg.), *Features and projections*, S. 89–122. Dordrecht: Foris Publications.
- Jackendoff, Ray (1977). *X-Bar Syntax: A Study of Phrase Structure*. Linguistic Inquiry Monographs. Cambridge: MIT Press.
- Kobele, Gregory und Malte Zimmermann (2012). Quantification in German. In Edward Keenan und Denis Paperno (Hg.), *Handbook of Quantifiers in Natural Language*, Bd. 90 in Studies in Linguistics and Philosophy, S. 227–283. Berlin: Springer.
- Krifka, Manfred (1996). Pragmatic Strengthening in Plural Predications and Donkey Sentences. In Teresa Galloway und Justin Spence (Hg.), *6th Semantics and Linguistic Theory (SALT 6)*, Rutgers University, S. 136–153. Cornell University. URL <https://journals.linguisticsociety.org/proceedings/index.php/SALT/issue/view/103>, Zugriff: 06.08.2018.
- Krifka, Manfred (2011). In defense of idealizations: A commentary on Stokhof and van Lambalgen. *Theoretical Linguistics* 37(1/2), 51–62.
- Lenerz, Jürgen (1993). Zu Syntax und Semantik deutscher Personalpronomina. In Marga Reis (Hg.), *Wortstellung und Informationsstruktur*, Bd. 306 in Linguistische Arbeiten, S. 117–153. Tübingen: Max Niemeyer.
- Longobardi, Giuseppe (1994). Reference and Proper Names: A Theory of N-Movement in Syntax and Logical Form. *Linguistic Inquiry* 25(4), 609–665.
- Lyons, John (1977). *Semantics*, Bd. 2. Cambridge: Cambridge University Press.

Literatur IV

- Machicao y Priemer, Antonio (2016a). Determinansphrase. In Helmut Glück und Michael Rödel (Hg.), *Metzler Lexikon Sprache* (5. Aufl.), S. 140. Stuttgart: Metzler.
- Machicao y Priemer, Antonio (2016b). Determinierer. In Helmut Glück und Michael Rödel (Hg.), *Metzler Lexikon Sprache* (5. Aufl.), S. 141. Stuttgart: Metzler.
- Machicao y Priemer, Antonio (2016c). DP-Hypothese. In Helmut Glück und Michael Rödel (Hg.), *Metzler Lexikon Sprache* (5. Aufl.), S. 162. Stuttgart: Metzler.
- Machicao y Priemer, Antonio (2016). HPSG. In Helmut Glück und Michael Rödel (Hg.), *Metzler Lexikon Sprache* (5. Aufl.), S. 275. Stuttgart: Metzler.
- Machicao y Priemer, Antonio (2017). *NP-Arguments in NPs: An Analysis of German and Spanish Noun Phrases in Head-Driven Phrase Structure Grammar*. Phd thesis, Humboldt-Universität zu Berlin, Philosophische Fakultät II. URL <https://doi.org/10.18452/20109>, Zugriff: 20.05.2019.
- Machicao y Priemer, Antonio (2018). Funktionale Kategorie. In Stefan Schierholz und Pál Uzonyi (Hg.), *Grammatik: Syntax*, Bd. 1.2 in Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (Online). Berlin: De Gruyter.
- Machicao y Priemer, Antonio (2018). Konstituententest. In Stefan Schierholz und Pál Uzonyi (Hg.), *Grammatik: Syntax*, Bd. 1.2 in Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (Online). Berlin: De Gruyter. URL https://www.researchgate.net/publication/325046937_Konstituententest_Pre-Print, Zugriff: 14.8.2018.
- Machicao y Priemer, Antonio (2018). Kopf. In Stefan Schierholz und Pál Uzonyi (Hg.), *Grammatik: Syntax*, Bd. 1.2 in Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (Online). Berlin: De Gruyter. URL https://www.researchgate.net/publication/325046855_Kopf_Pre-Print, Zugriff: 14.8.2018.
- Machicao y Priemer, Antonio (2019). Phrase. In Stefan Schierholz und Pál Uzonyi (Hg.), *Grammatik: Syntax*, Bd. 1.2 in Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (Online). Berlin: De Gruyter.
- Machicao y Priemer, Antonio und Stefan Müller (2019). Prenominal Genitives: Locality, Theta-roles, and Quantifiers: The difficulty of being *a man's friend* in German. Manuskript. In Vorbereitung.
- Machicao y Priemer, Antonio, Andreas Nolda und Athina Sioupi (Hg.) (2014). *Zwischen Kern und Peripherie: Untersuchungen zu Randbereichen in Sprache und Grammatik*. Bd. 76 in *Studia grammatica*. Berlin: De Gruyter.
- Müller, Stefan (2013). *Head-Driven Phrase Structure Grammar: Eine Einführung*. Tübingen: Stauffenburg.
- Müller, Stefan (2014). Kernigkeit: Anmerkungen zur Kern-Peripherie-Unterscheidung. In Antonio Machicao y Priemer, Andreas Nolda, und Athina Sioupi (Hg.), *Zwischen Kern und Peripherie: Untersuchungen zu Randbereichen in Sprache und Grammatik*, S. 25–39. Berlin: De Gruyter.

Literatur V

- Müller, Stefan (2015). The CoreGram Project: Theoretical Linguistics, Theory Development and Verification. *Journal of Language Modelling* 3(1), 21–86. URL <https://hpsg.hu-berlin.de/~stefan/Pub/coregram.html>, Zugriff: 07/03/2019.
- Müller, Stefan (2019). *Grammatical Theory: From Transformational Grammar to Constraint-Based Approaches*. Bd. 3 in Textbooks in Language Science. Berlin: Language Science Press. URL <http://langsci-press.org/catalog/book/255>, Zugriff: 26/08/2019.
- Müller, Stefan und Antonio Machicao y Priemer (2019). Head-Driven Phrase Structure Grammar. In András Kertész, Edith Moravcsik, und Csilla Rákosi (Hg.), *Current Approaches to Syntax – A Comparative Handbook*, Bd. 3 in Comparative Handbooks of Linguistics. Berlin: De Gruyter Mouton. URL <https://www.degruyter.com/view/product/486143>, Zugriff: 27.08.2019.
- Netter, Klaus (1994). Towards a Theory of Functional Heads: German Nominal Phrases. In John A. Nerbonne, Klaus Netter, und Carl Pollard (Hg.), *German in Head-Driven Phrase Structure Grammar*, S. 297–340. Stanford: CSLI.
- Nolda, Andreas, Antonio Machicao y Priemer und Athina Sioupi (2014). Die Kern/Peripherie-Unterscheidung: Probleme und Positionen. In Antonio Machicao y Priemer, Andreas Nolda, und Athina Sioupi (Hg.), *Zwischen Kern und Peripherie: Untersuchungen zu Randbereichen in Sprache und Grammatik*, S. 9–23. Berlin: De Gruyter.
- Olsen, Susan (1991). Die deutsche Nominalphrase als Determinansphrase. In Susan Olsen und Gisbert Fanselow (Hg.), *'DET, COMP und INFL': Zur Syntax funktionaler Kategorien und grammatischer Funktionen*, S. 35–56. Tübingen: Niemeyer.
- Partee, Barbara H. (1987). Noun Phrase Interpretation and Type-Shifting Principles. In Jeroen Groenendijk, Dick de Jongh, und Martin Stokhof (Hg.), *Studies in Discourse Representation Theory and the Theory of Generalized Quantifiers*, S. 115–143. Dordrecht: Foris Publications.
- Partee, Barbara H. (1997). Genitives – A Case Study. In Johan van Bethem und Alice ter Meulen (Hg.), *Handbook of Logic and Linguistics*, S. 464–470. Amsterdam: Elsevier. [Appendix to Theo M.V. Janssen, 'Compositionality'].
- Payne, John und Rodney D. Huddleston (2002). Nouns and Noun Phrases. In Rodney D. Huddleston und Geoffrey K. Pullum (Hg.), *The Cambridge Grammar of the English Language*, S. 323–523. Cambridge: Cambridge University Press.
- Pollard, Carl J. und Ivan A. Sag (1987). *Information-Based Syntax and Semantics. Volume 1: Fundamentals*. Stanford: CSLI Publications.
- Pollard, Carl J. und Ivan A. Sag (1994). *Head-Driven Phrase Structure Grammar*. Chicago: University of Chicago Press.
- Postal, Paul M. (1969). On So-called 'Pronouns' in English. In David A. Reibel und Sanford A. Schane (Hg.), *Modern Studies in English: Readings in Transformational Grammar*, S. 201–224. Englewood Cliffs: Prentice-Hall.
- Richter, Frank (2000). *A Mathematical Formalism for Linguistic Theories with an Application in Head-Driven Phrase Structure Grammar*. Dissertation, Eberhard-Karls-Universität Tübingen. URL <https://publikationen.uni-tuebingen.de/xmlui/handle/10900/46230>, Zugriff: 19.06.2016.

Literatur VI

- Riemsdijk, Henk van (1998). Categorical feature magnetism: The endocentricity and distribution of projections. *Journal of Comparative Germanic Linguistics* 2, 1–48.
- Sag, Ivan (2007). Remarks on Locality. In Stefan Müller (Hg.), *The 14th International Conference on Head-Driven Phrase Structure Grammar (HPSG 2007)*, Stanford University, S. 394–414. CSLI Publications. URL <http://web.stanford.edu/group/cslipublications/cslipublications/HPSG/2007/sag.pdf>, Zugriff: 30.10.2018.
- Sag, Ivan A. (2012). Sign-Based Construction Grammar: An Informal Synopsis. In Hans C. Boas und Ivan Sag (Hg.), *Sign-Based Construction Grammar*, Bd. 193 in CSLI Lecture Notes, S. 69–202. Stanford: CSLI Publications.
- Sag, Ivan A. und Thomas Wasow (2011). Performance-Compatible Competence Grammar. In Robert D. Borsley und Kersti Börjars (Hg.), *Non-Transformational Syntax: Formal and Explicit Models of Grammar*, S. 359–377. Oxford: Wiley-Blackwell.
- Saussure, Ferdinand de (1967). *Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft* (mit neuem Register und einem Nachwort, erschienen 2016, 2. Aufl.). Berlin: Walter de Gruyter. Hg. von Charles Bally und Albert Sechehaye; mit einem Nachwort von Peter von Polenz.
- Schäfer, Roland (2015). Processing and Querying Large Web Corpora with the COW14 Architecture. In *Proceedings of Challenges in the Management of Large Corpora (CMC-3)*, Lancaster. IDS Mannheim. URL <http://corpora.ids-mannheim.de/cm1c.html>, Zugriff: 28/02/2019. [quoted as DECOW: <http://corporafromtheweb.org/decow14/>].
- Schäfer, Roland und Felix Bildhauer (2012). Building Large Corpora from the Web Using a New Efficient Tool Chain. In Nicoletta Calzolari, Khalid Choukri, Thierry Declerck, Mehmet Uur Doan, Bente Maegaard, Joseph Mariani, Asuncion Moreno, Jan Odijk, und Stelios Piperidis (Hg.), *Proceedings of the Eight International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC'12)*, Istanbul, Turkey, S. 486–493. European Language Resources Association (ELRA). [quoted as COW: <http://corporafromtheweb.org>].
- Stefanowitsch, Anatol (2011). Keine Grammatik ohne Konstruktionen: Ein logisch-ökonomisches Argument für die Konstruktionsgrammatik. In Stefan Engelberg, Anke Holler, und Kristel Proost (Hg.), *Sprachliches Wissen zwischen Lexikon und Grammatik*, Institut für Deutsche Sprache Jahrbuch 2010, S. 181–210. Berlin: De Gruyter.
- Sternefeld, Wolfgang (2015). *Syntax: Eine morphologisch motivierte generative Beschreibung des Deutschen* (4. Aufl.), Bd. 1. Tübingen: Stauffenburg.
- Stokhof, Martin und Michiel van Lambalgen (2011). Abstractions and idealisations: The construction of modern linguistics. *Theoretical Linguistics* 37(1/2), 1–26.
- Tappe, Hans Thilo (1989). The Position of Prenominal Genitives in German. Manuscript.

Literatur VII

- Van Eynde, Frank (2003). On the Notion 'Determiner'. In Stefan Müller (Hg.), *The 10th International Conference on Head-Driven Phrase Structure Grammar (HPSG 2003)*, Michigan State University, S. 391–396. CSLI Publications. URL <http://web.stanford.edu/group/cslipublications/cslipublications/HPSG/2003/toc.shtml>, Zugriff: 08/09/2014.
- Van Eynde, Frank (2006). NP-Internal Agreement and the Structure of the Noun Phrase. *Journal of Linguistics* 42(1), 139–186.
- Van Langendonck, Willy (1994). Determiners as Heads? *Cognitive Linguistics* 5(3), 243–260.
- Vater, Heinz (1979). *Das System der Artikelformen im gegenwärtigen Deutsch* (2. Aufl.). Bd. 78 in Linguistische Arbeiten. Tübingen: Max Niemeyer.
- Vater, Heinz (1986). Zur NP-Struktur im Deutschen. In Heinz Vater (Hg.), *Zur Syntax der Determinantien*, Bd. 31 in Studien zur deutschen Grammatik, S. 123–145. Tübingen: Gunter Narr.
- Vater, Heinz (1991). Determinantien in der DP. In Susan Olsen und Gisbert Fanselow (Hg.), *'DET, COMP und INFL': Zur Syntax funktionaler Kategorien und grammatischer Funktionen*, S. 15–34. Tübingen: Niemeyer.
- Vennemann, Theo und Ray Harlow (1977). Categorical Grammar and consistent basic VX serialization. *Theoretical Linguistics* 4(1–3), 227–254.
- Woisetschlaeger, Erich (1983). On the Question of Definiteness in "An Old Man's Book". *Linguistic Inquiry* 14(1), 137–154.
- Yoon, Youngeun (1996). Total and partial predicates and the weak and strong interpretations. *Natural Language Semantics* 4(3), 217–236.
- Zifonun, Gisela (2003). Dem Vater sein Hut: Der Charme des Substandards und wie wir ihm gerecht werden. *Deutsche Sprache. Zeitschrift für Theorie, Praxis, Dokumentation* 31(2), 97–126.
- Zwicky, Arnold M. (1985). Heads. *Journal of Linguistics* 21(1), 1–29.